Bauernhof bei Bachenbülach : E. Schaer und E. Gisel SWB, Architekten, Zürich

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **38 (1951)**

Heft 2: **Bäuerliches Bauen und Wohnen**

PDF erstellt am: **23.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-82033

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Gesamtansicht von Westen | Vue générale prise de l'ouest | General view from west

Bauernhof bei Bachenbülach

1948, E. Schaer und E. Gisel SWB, Architekten, Zürich

Situation: Der Bauernhof liegt auf einer Terrasse über den Rebbergen der Gemeinde Bachenbülach. Der schöne Baumbestand und eine kleine alte Scheune boten günstige Voraussetzungen für die Schaffung eines gegen die bisweilen heftigen Nordwestwinde geschützten Hofes. Die neue Gebäudegruppe weist drei Trakte auf:

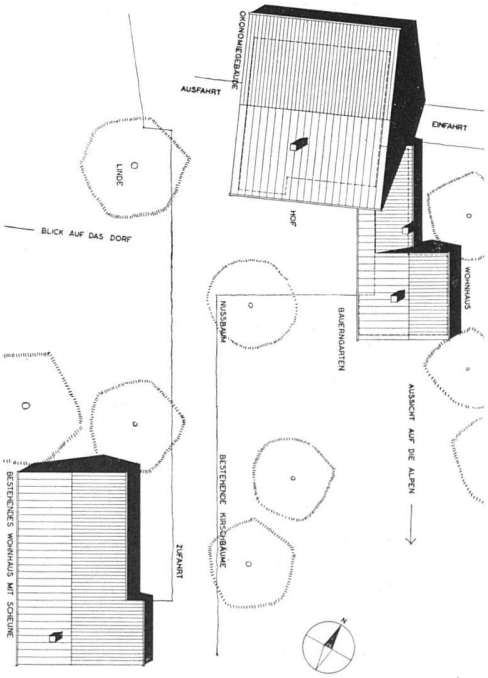
1. Das Ökonomiegebäude enthält die Stallungen für zehn Stück Großvieh und sechs Stück Jungvieh, die Futtertenne, den Wagenschuppen, die Heubühne, eine Kornkammer im ersten Stock und einen Rübenkeller.

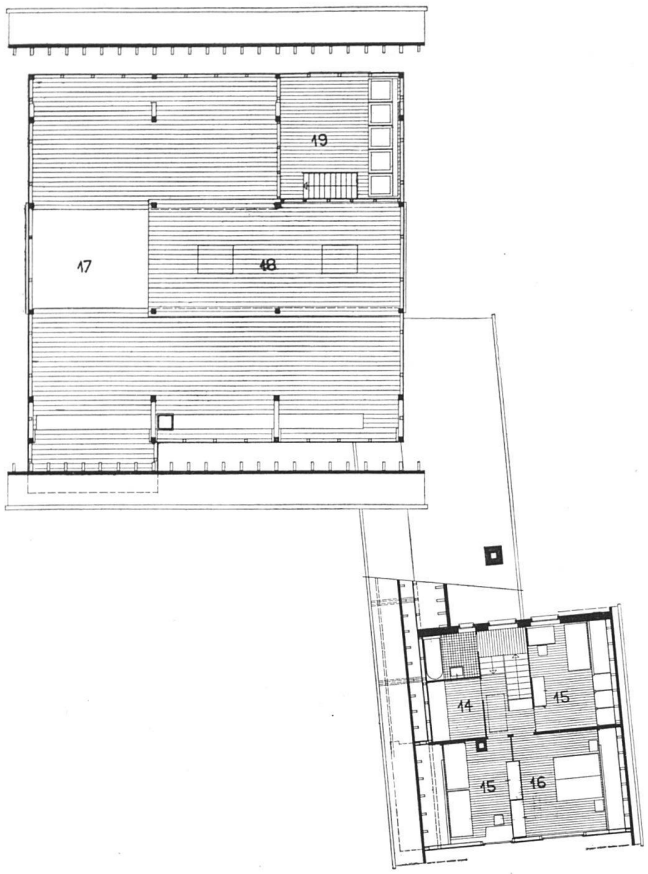
2. Der Verbindungsbau zwischen Ökonomiegebäude und Wohnhaus weist einen nach Südwesten orientierten offenen Gang auf. In diesem Bau sind der Stall für zwei Pferde, die Waschküche und ein Gemüsewaschraum untergebracht.

3. Das Wohnhaus ist vom Laubengang zugänglich. Am Vorplatz angeschlossen sind die Räume des Erdgeschosses, die Kellertreppe und eine bequeme zweiläufige Treppe nach dem Obergeschoß. Von der geräumigen Bauernküche als wichtigstem Raum kann der ganze Hof überblickt werden.

Wohnhaus und Scheune von Süden | L'habitation et la ferme vues du sud | The residence and the farm from south

Situation 1:800, unten die alte Scheune | Situation en bas la vieille ferme | Site plan, at left the old farn

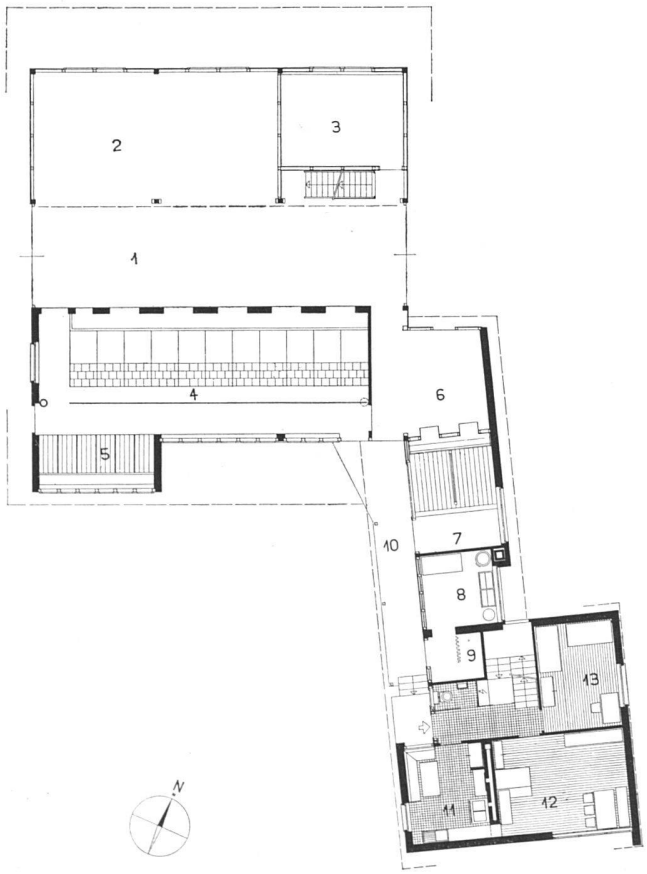


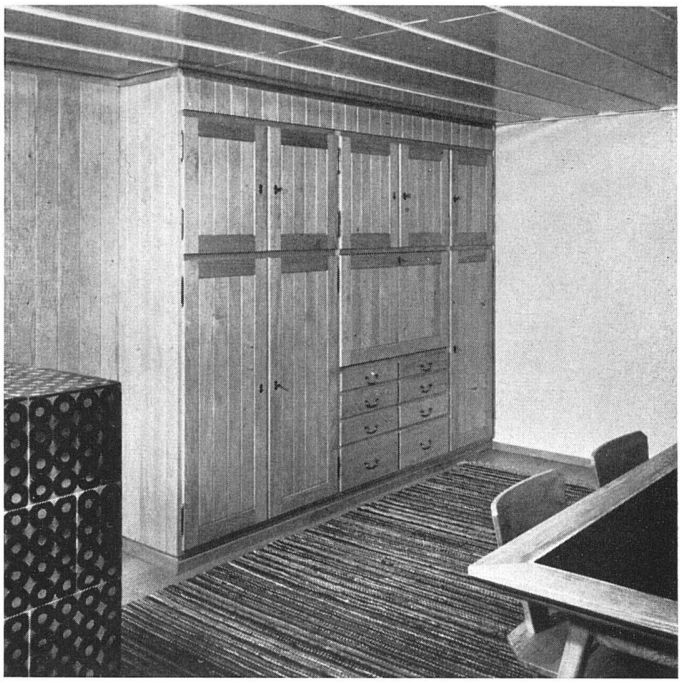


Obergeschoß 1:300 | Etage | Upper floor

1 Futtertenne
2 Remise
3 Mosterei
4 Kuhstall
5 Kälber
6 Geräte
7 Pferdestall
8 Waschküche
9 Dusche
10 Laubengang
11 Küche
12 Stube
13 Zimmer
14 Vorräte
15 Töchter, Sohn
16 Eltern
17 Öffnung für Aufzug
18 Heubühne
19 Kornkasten

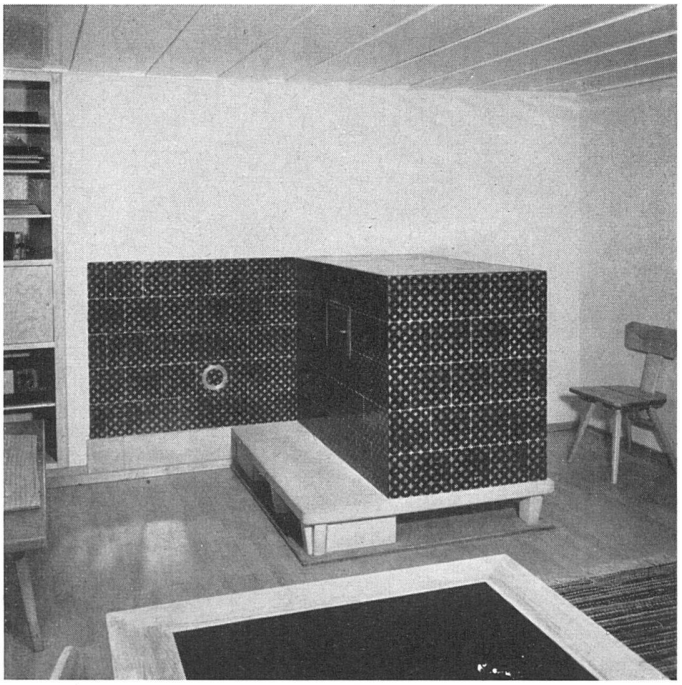
Erdgeschoß 1:300 | Rez-de-chaussée | Ground-floor





Wohnstube, Wandkasten in Tannenholz | Grande salle, armoires en sapin | Living-room, cupboards made of pine Photo: H. Herdegg SWB, Zürich

Die Gestaltung: Sie ist gekennzeichnet durch Streben nach größter Einfachheit. Eine gewisse Differenzierung wurde im Inneren und Äußeren durch entsprechende Wahl und Anwendung der Materialien erreicht. Wo es möglich war, wurden die gelben Backsteine unverputzt gelassen. Die äußeren Schalungen sind ungehobelt und mit roter schwedischer Imprägnierfarbe gestrichen. Dazu kontrastieren die breiten, weiß gestrichenen Rahmen der außen angeschlagenen Fenster. Im Inneren wurden die Wände getäfert oder verputzt.

Baukosten: Mit den Hochbauten wurde im Jahre der Güterzusammenlegung begonnen. An die Baukosten (inkl. Hauptzuleitungen) gewährte aus dem Meliorationskredit der Bund 22 % und der Kanton Zürich 39 %. Die Baukosten betrugen: für Scheune und Verbindungsbau Fr. 26.50 per m³ und für das Wohnhaus Fr. 88.– per m³. Durchschnittlicher Kubikmeterpreis Fr. 42.35. Gesamtkosten einschließlich Umgebungsarbeiten und Honorar, jedoch ohne maschinelle Einrichtungen: Fr. 125 163.–.

Wohnstube, Kachelofen mit niedriger Bank | Grande salle, poêle de faïence | Living-room, stove faced with delft ware